



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

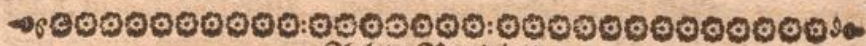
**Paderborn, 1707**

Achte Predigt. Beati viri tui, & beati servi tui, qui stant coram te semper, & audiunt sapientiam tuam. 3. Reg. 10. v. 8. Selig seynd deine Leut/ und selig seynd deine Knecht/ die allezeit hie vor ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

ebenfals uns werdest in letzter Noht beystehen / mit deinem Liebs-  
Ruh würdigen / unseren Geist in deine Seyten-Wunde anneh-  
men/und der gloriwürdigen Gemeinschaft im Himmel theilhaft-  
tig machen. Amen.



## Achte Predigt.

Beati viri tui, & beati servi tui, qui stant coram  
te semper, & audiunt sapientiam tuam. 3. Reg.  
10. v. 8.

Selig seynd deine Leut/und selig seynd deine Knecht/  
die allezeit hie vor dir stehen / und deine Weisheit  
hören.

## Inhalt.

Die Sodales der Todt-Angst Christi seynd glücklich/weis-  
len ihnen als den nechsten Bedienten vergönnet wird  
im Leben und Todt zu stehen bey Jesu dem gecreu-  
tigten.

## S. I.

Herrlichkeit  
und Weis-  
heit des Kö-  
nigs Salo-  
mons.



Regina Saba, meldet das dritte Buch der Könige  
c. 10. v. 1. audita fama Salomonis in no-  
mine Domini venit tentare eum in ænigma-  
matibus. Und da das Gerücht Salomo-  
nis von dem Nahmen des Herrn / kame  
vor die Königin vom Reich Saba / kam sie ihn zu versu-  
chen mit allerhand dunckelen Fragstücken. Et ingressa Je-  
rusalem multo cum comitatu, & divitiis, camelis portanti-  
bus aromata, & aurum infinitum nimis, & gemmas pretiosas,  
kam sie in Jerusalem mit einem grossen Zeug / und mit  
grossem Gut / und mit Camelen / die Specerey trugen/  
und sehr viel Golds und Edelgesteine. Und da sie zum Kö-  
nig Salomon hinein kam / redet sie mit ihm alles / was sie  
vorgez



vorgenommen hatte. Et docuit eam Salomon omnia verba quæ proposuerat, und Salomon sagt's ihr alles / was sie ihm vorgetragen hatte. Videns autem Regina Saba, omnem sapientiam Salomonis, da aber die Königin vom Reich Saba sahe alle Weißheit Salomonis / und das Haus das er gebauet hatte / und die Speise von seinem Tisch / und seiner Knechte Wohnung / und seiner Diener Aempter / Stand und Ordnung / und ihre Kleider / & holocausta, quæ offerebat in domo Domini, und seine Brand-Opfer / die er in dem Haus des Herren opffert : non habebat ultra spiritum, da war kein Athem mehr in ihr / und sprach zum Könige : Es ist wahr / was ich in meinem Land gehöret hab von deinem Wesen und von deiner Weißheit / und ich hab's mit wollen glauben / bis ich kommen bin / und hab es mit meinen Augen gesehen / und hab's erfahren / daß mir nicht ist die helffte gesagt. Du hast mehr Weißheit und Guts / denn das Gerücht ist / daß ich gehöret hab. Hier auf brach sie mit folgenden Worten herfür : Beati viri tui, & beati servi tui, qui stant coram te semper, & audiunt sapientiam tuam. v. 8. Selig seynd deine Leuth / und selig seynd deine Knecht / die allzeit hie vor dir stehen / und deine Weißheit hören. Freylich ja war die Weißheit Salomonis groß / daß sie nicht natürlich / sondern von Gott ihm besonders mitgetheilet. Willich waren auch selig zu sprechen seine Bediente und Hoffleuthe / welche inmer umb ihn her stunden / und die wunderbarliche Weißheit eines so grossen Königs anhörten. Groß endlich und über groß ware der Hoffstaat / die Glorie / die Macht / die Reichthumb und Herrlichkeit dieses Königs aller Königen / wie die Schrifft meldet im selbigen Cap. v. 23. Magnificatus est ergo Rex Salomon super omnes Reges terræ divitiis & sapientia, Also ward der König Salomon grösser mit Reichthumb und Weißheit / denn alle Könige auff Erden / daß seines gleichen unter den Königen vor ihm nicht gewesen / noch werden soll



nach ihm. 2. Paral. 1. v. 12.

Wiel grösser  
ist die Herr-  
lichkeit und  
Weisheit  
Christi.

S. II. Et ecce plus quam Salomon hic, *Matt. 12. v. 42.*  
Und siehe dieser ist mehr dann Salomon : Dieser ein Sohn  
Davids ; Christus ein Sohn Gottes ; Salomon war ein be-  
rühmter König auf Erden : Christus ein König Himmels und  
der Erden : Nach vierzig jähriger Regierung hat sich Salo-  
mons Reich geendiget ; Christi Reich wird in Ewigkeit dau-  
ren / *Regnum ejus Regnum sempiternum. Dan. 3. v. 100.* So  
ist ja Christus mehr dann Salomon. Dieser war ein edler herr-  
licher und mächtiger König ; Wer ist edler als Gott-Mensch ?  
von seiner Gewalt spricht er selbst *Matt. 11. 27.* Omnia mihi  
tradita sunt à Patre meo , Alle Ding seynd mir übergeben  
von meinem Vatter. Salomon war weiser dann alle  
Menschen. *3. Reg. 4. v. 31.* Erat sapientior cunctis hominibus.  
Und es kamen auß allen Völkern zu hören die Weisheit  
Salomons / von allen Königen auff Erden / die von seiner  
Weisheit gehöret hatten. *v. 34.* Christus sapientia aeterna ,  
ist die ewige Weisheit / davon Paulus zu den Colosseren *c. 2. v. 3.*  
*In quo sunt omnes thesauri sapientiae & scientiae absconditi ,*  
In ihm seynd alle Schatz der Weisheit und Wissenschaft  
verborgen. *Ecce plus quam Salomon hic,* ist ja dann freylich  
Christus mehr als Salomon. Dieser war benebens gar redselig/  
wie seine Sprüche und Schriffen klar zu verstehen geben. Er  
war auch überaus holdselig und liebreich anzuschauen / wie zu le-  
sen *3. Reg. 10. v. 24.* Et universa terra desiderabat vultum Salo-  
monis , ut audiret sapientiam ejus , Und alle Welt begehret  
Salomon zu sehen / daß sie die Weisheit höreten / die ihm  
Gott in sein Herz geben hat. Was soll aber diese Freundlich-  
keit im reden und Gesicht / gegen der Wolredenheit / und Anmü-  
tigkeit Christi ? wovon die Juden *Joan. 7. v. 46.* Nunquam sic  
locutus est homo , sicut hic homo , Es hat nie kein Mensch  
also geredt / wie dieser Mensch ; weder David / noch Salomon /  
weder Ezechiel / noch einer aus den Propheten ; dann seine Rede  
war



war das Wort Gottes : dabeneben voller Süffigkeit / Cant. 5. v. 16. voller Gnad und Lieblichkeit / Ps. 44. Dahero gaben ihm alle Zeugnis / und verwunderten sich der Gnadenreichen Worten / die aus seinem Mund giengen. Luc. 4. v. 22. Die Begierd Jesum zu sehen war überaus groß / bey den Juden / bey dem König Herodes; so gar die Heyden / welche dann hauffenweiss kamen und sprachen : Volumus Jesum videre, Ioan. 12. v. 21. Herr / wir wollen Jesum gern sehen. So bleibt ja wahr : Ecce plus quam Salomon hic : sehet / Jesus ist mehr dann Salomon.

S. III. Wann nun die Königin Saba von den Bedienten Salomons rühmen dörrffen : Beati serui tui, selig seynd deine Leuth und Knecht / die allzeit hie vor dir stehen / und hören deine Weißheit. Wie viel billiger kan ich dieses sagen von den Dienern des anderen Salomonis Christi Jesu ; und sprechen : O Jesu / ein König der Ehren und Glorie / auch an dem schmählichen Creuz und mitten in den bittersten Schmerzen : dann du hast deine Glorie durch dein Leyden und Tod erworben. O wie glücklich seynd deine Diener und Dienerinnen / welche so offte allhie vor dir stehen / und deine Weißheit anhören ? Desto glückseliger / so gloriwürdiger du bist dann Salomon : dessen Diener stunden in seinem Pallast / bey dem von feinem Gold überzogenen Helffenbeinern Thron / desgleichen nie auf Erden gemacht : deine Diener stehen auf dem / von dir geheiligten / und höchstgeehrten Calvarie-Berg / nechst bey dem / mit deinem rosenfarben Blue gezierten Creuz-Thron. Die Diener Salomons waren glücklich / weil sie stets anhörten die Weißheit des allerklügesten Königes ; Deine Diener seynd glücklich / alldiweilen ihnen vergünnet wird anzuhören die Weißheit / nicht eines irdischen Menschen / sondern des Sohns Gottes / in welchem alle Schatz der Weißheit und Wissenschaft Gottes / und aus dessen Mund lauter Wort des ewigen Lebens fließen : Die Diener Salomons waren glücklich / diweil sie aufwarteten einem holdseligen / liebreichen und freygebigen Herrn / von dem sie zeitliche Ehr / Besol-

So seynd dann Ehrfft Diener glücklich / als die Knecht Salomonis.



dung/ und Aempter hofften ; Unvergleichlich glücklich seyend  
 deine Diener/welche von dir einem unendlich gütigen/ gnädigen/  
 barmherzigen/ mild-und Schatz-reichen König/ Gott und Hey-  
 land/ Trost/ Hülff/ und Segen im Leben/ Verzeihung/ Gnad und  
 Beystand im Todt / Freud / Glorie und Seeligkeit im Himmel  
 ewig zugewarten haben. O Wie thöricht seyend dann die je-  
 nige welche dir o Jesu / einem so getreuen und lieb-vollen Herrn  
 gar nicht/oder wenig dienen ; Hingegen einem irrdischen Men-  
 sche/so fleissig auffwarten da jedoch deren Lieb/Gunst/Faveur un-  
 beständig/öffters falsch und betrieglich. O wie getreu und fleissig  
 hat Jacob *Gen. 29.* seinem Schwäher Laban ganzer vierzehen  
 Jahr gedienet; und ist dennoch von ihm betrogen worden : Wie  
 redlich/ keusch und unschuldig diente nicht Joseph seinem Herrn  
 und Frauen ? *Gen. 39.* empfienng aber zum Lohn den Kercker :  
 Wo möchte ein auffrichtiger Bedienter gefunden werden / als  
 Daniel war dem König Dario/ *Dan. 6.* und wurd jedoch auff fal-  
 sche Anlag in die Löwen-Grube geworffen. Also ist es Belisa-  
 rio, und viel anderen Käyserlich-Königlich-und grosser Herrn  
 Ministris wiederfahren : deswegen ermahnet alle und jede Da-  
 vid. *Ps. 145. v. 2.* Nolite confidere in Principibus, in filiis  
 hominum, in quibus non est salus. Trauet nit so sehr auff  
 zeitlicher Herrn-Gunst und Gnade : in illa die, es kan ein  
 Tag und Zeit kommen/in welcher ihr euch betrogen findet. Ge-  
 wiss ! in letzter Noht / ist der Herren Gunst tod. Nicht also die  
 Lieb / Gnad / und Gunst unsers Herren Christi Jesu gegen seine  
 Diener / welche beständig im Leben/ Tod/ und Ewigkeit bleibet.

Und diese  
 seyend die So-  
 dales der  
 Brüderschaft  
 seiner Todt-  
 Angst.

S. IV. Wol dann / Beati viri selig und über selig seyend die  
 Diener und Dienerinnen des gecreuzigten Jesu : Liebste So-  
 dales / wann ich an diese eure Glückseligkeit gedencke / entgehet  
 mir / mit der Königin von Saba Red und Gemüht; und weiß  
 nichts anders herfür zu bringen / als die Versen des singenden  
 Davids im 133. Psalm : Ecce nunc benedicite Dominum om-  
 nes servi Domini, Siehe nun lobet den Herrn alle Die-  
 ner



ner des Herren ; Ihr Geliebte / besonders / die ihr euch dem gottseligen Dienst des gecreuzigten Herren ergeben / und eure Nahmen mit blut-rothen Buchstaben auf der Rinden des Creuzes geschrieben ; Benedicite Dominum, dancket / lobet / preiset für sothane Gnad Jesum euren Erlöser und Seligmacher ; welcher sich selbst geäußert / verdemüthiget / und erniedriget / und die Gestalt eines Knechts angenommen / *ad. Philip. 2. v. 7.* damit er euch / die ihr waret Knechte und Slaven der Sünd / von dieser verdammlichen Dienstbarkeit befreyete / und zu Dienern Gottes machte / wie Paulus lehret *Rom. 6. v. 22.* Habentes fructum vestrum in sanctificationem, finem verò vitam æternam, zu diesem Ziel / daß die Frucht / oder der Lohn eurer Diensten sey eure Heiligkeit / das End aber das ewige Leben. O Ehr und gloriwürdige Dienstbarkeit ! *servire Deo regnare est : D in Wahrheit Gott dienen / ist herschen. Ecce nunc benedicite Dominum,* so lobet dann jetzt ihr Diener des Heylands Jesum den Gecreuzigten / euren Herren : Bedauert anbey die Zeit / beklaget den Tag / beweinet die Stunde und Augenblick in welcher ihr nicht Christo / sondern der Welt / der Eitelkeit / dem Fleisch / dem Geiz / der Sünd habt gedienet. Von welcher Dienstbarkeit Barradius : *O horrendam servitutem, totisque viribus fugiendam !* Deine schändliche / abscheuliche und erschreckliche Slaverey / dero End der Untergang / dero Lohn die ewige Verdammnis. Wer wolte diese nicht auf alle Weiß und Wege fliehen ? *Servi Domini ! gratias autem Deo, quod fuistis servi peccati, liberati autem à peccato, servi facti estis justitiæ. Rom. 6. v. 17. 18.* Ihr Diener des Herrn / saget Gott Danck / daß ihr Knechte der Sünd gewesen seyd / nun aber davon befreyet / Diener der Gerechtigkeit / das ist : Christi Jesu geworden. *Benedicite Dominum, hincfuro lobet und preiset ihn : State, & nolite iterum jugo servitutis continere. ad Gal. 5. v. 1.* Stehet aber / liebste Brüder / stehet und bestehet nun / und lasset euch nicht wiederumb das knechtisch / dienstlich / und slavisch / Sünd.



Sünd- und Sathans Joch ergreifen / und unterdrücken.  
Sagt vielmehr mit jenem treuen Diener Gottes Psal. 115. v. 16.  
Ego servus tuus & filius ancillæ tuæ , O mein gecreuzigter  
Herr und Heyland Christe Jesu / ecce nunc, sihe / von die-  
sem Augenblick an verdamme und verfluche ich der sün-  
digen Welt Dienstbarkeit / und des Teuffels Slaveren :  
Nunc, von nun an will ich dein treuer Diener und ein Sohn dei-  
ner Dienerin / deiner schmerz- vollen Mutter Maria seyn und  
bleiben / leben und sterben.

Welche dann  
zum Dienst  
Christi wer-  
den auffge-  
muntert.  
Serm. 7. in  
ram. palm.

S. V. Zu diesem Dienst soll euch antreiben die Dienstbarkeit  
Christi Jesu gegen euch. Wie es mit folgenden gar nachtrück-  
lich erkläret Guericus : Sed parum tibi videtur, quod cum es-  
set filius, & coequalis, tanquam servus servivit Patri. Es schei-  
net dir vielleicht gering zu seyn / daß da der Sohn Gottes dem  
Vatter in allen gleich ware / jedoch als ein Diener ihm gedienet  
habe ; Si non ut servo suo plus quam servus servit. Wann er  
nicht auch mehr als ein Diener dem Menschen / seinem Diener  
auffwartete. Factus quidem erat homo, ut serviret Creatori ;  
Es war zwar der Mensch erschaffen / damit er seinem Schöpffer  
dienete : Et quid justius, und was ist billiger / als daß du dem  
dienest / von welchem du erschaffen bist ? Quid beatius, und was  
ist höhers und glückseligers / als dem dienen / dem dienen ist herr-  
schen ? und du darffst jedoch verwegen antworten / ich will mei-  
nem Heyland und Schöpffer nicht dienen. Ego igitur serviam  
tibi, inquit Creator homini, so wil ich jedoch dir dienen / sprichet  
Christus zu dem Menschen. Tu recumbe, ego ministrabo, setze  
dich zu Tisch / und ich will dir auffwarten : Tu quiesce, ego  
languores tuos feram & infirmitates portabo, lebe du rüthig /  
ich will deine schwachheiten auf mich nehmen / und deine Kranck-  
heiten tragen : brauch meiner in aller deiner Noht / wie es dir  
beliebig / nicht allein wie einen Diener / sondern wie ein Thier.  
O niederträchige Demuth ! o freywillige Dienstbarkeit Chri-  
sti Jesu ! Aber höre noch wunderbarlichers. Si esuris aut sitis,  
ecce



ecce ego paratus sum immolari, ut carnes meas comedas, & sanguinem bibas, Wenn du hungerig oder durstig bist / siehe ich bin bereit für dich aufgeopfert und geschlachtet zu werden / damit du mein Fleisch esset und mein Blut trinckest. Si in captivitate ductus, aut venundatus es, ecce vende me teque pretio mei, vel me ipso pretio redime, bistu ins Gefängnis geworffen / oder gar verkaufft worden / siehe da verkauffe mich und dich mit dem Werth meiner selbst / oder erlöse mich mit diesem Werth. Si infirmari aut mori times, ego morior pro te, ut de sanguine meo tibi conficias medicamenta vitæ, wann du die letzte Krankheit / Gefahr und den Tod fürchtest / so will ich für dich sterben / damit du von meinem Blut dir zubereitest eine Medicin des Lebens. O Lieb/o Gürtigkeit/o Barmherzigkeit unsers allerdemütigsten Jesu ! wer hat dergleichen jemahl gesehen / oder gehört ? und du verwegener / und danckbarer / und gottloser Mensch willst noch halsstarriger weiß ruffen : Non serviam, *Ierem. 2. v. 20.* Ich will nicht dienen. Serve nequam, *Matt. 18. v. 32.* O du schalckhafter und gottloser Knecht. Inutilem servum ejicite in tenebras exteriores, ibi erit fletus & stridor dentium, *Matt. 25. v. 30.* Fort ohne Verzug / werffet diesen unnützen und bösen Knecht in die eufferste Finsternis / da wird seyn heulen und zahnklappen. Vielgeliebte Sodales / was sagt ihr hiezu ? Mich gedünckt / ich höre euch einhellig antworten mit jenen Egyptiern *Gen. 47. v. 25.* Læti serviemus Regi, Wir wollen mit Freuden unserm König der Schmerzen Christo Jesu dienen ; Serviemus in timore, wir wollen ihm dienen mit kindlicher Forcht / *Psal. 2. v. 11.* Illi soli, *Deut. 10. v. 20.* Ihm allein / und nicht der Welt / noch den bösen Begierlichkeiten. Domino Deo nostro serviemus, *Iosue 24. v. 24.* Wir wollen Gott unserm Heyland dienen / nicht allein wegen seiner Wohlthaten / sondern umb seiner unendlichen Gürtigkeit. In veritate, *1. Reg. 12. v. 24.* In der Wahrheit. In omni corde, *v. 20.* Aus ganzem Herzen. Semper, *Dan. 6. v. 20.* Allezeit bis in den Tod.



Vnd zur Be-  
ständigkeit  
erinnert.

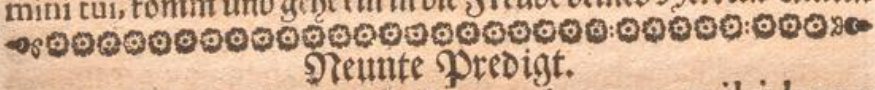
S. Hier.

Le Blanc.  
n Pf. 133.

S. VI. Also recht liebste Sodales / Servi Domini, Diener  
des gecreuzigten Herrn Jesu / qui stas in domo Domini in a-  
trii domus Dei nostri, die ihr allhie in diesem Haus des Herren  
so oft erscheinet und stehet / in atrii, in den Vorhöfen unsers  
Gottes / nahe bey dem Creuz-Thron eures Königes / vorm An-  
gesicht eures Heylands Jesu : Nunc, congregati in eo, ihm zu  
Lieb und Ehren versamleter Brüderschafft. Benedicite Do-  
minum, lobet/preiset/und benedeyet seht/und allweg mit Demuth  
und Keu/ mit Eiffer und Andacht/ mit Liebe und Mitleiden/ mit  
Hoffnung und Vertrauen euren Herrn und König Jesum. In  
noctibus extollite manus vestras in sancta, Des Nachts hebt  
eure Hand auf zu dem heiligen : ad sanctitatem lieset Arias,  
zur Heiligkeit / zum Heiligthumb : Chaldaeus, ad suggestum  
sanctitatis, zur Cankel / oder zum Thron der Heiligkeit / nemb-  
lich zum Creuz des sterbenden Jesu / welcher ist die Heiligkeit  
selbst/ das Heiligthum/ das Allerheiligste. In noctibus, zu ihm/  
zu Jesu dem gecreuzigten hebt empor eure Hände in den Näch-  
ten : In der Nacht der Todtsünd / damit ihr gnädige Nachlaf-  
fung deroselben erhaltet ; In den trüben Nächten der Wider-  
wertigkeit / Kranckheit/ Armuth/ und Verfolgung : damit ihr  
Trost/Erquickung/Stärck und Hülff erlanget ; In der Nacht  
vorm Schlaff / damit ihr für allem Ubel Leibs und der Seelen  
bewahret werdet. Endlich in der letzten Nacht / in der finsternen/  
schwarzen / traurigen / scheußlichen / greulichen / erschröcklichen  
Nacht ; in der Nacht / die kein Mond noch Sonn bestrahlet in  
der Nacht/ welche voller Furcht/Angst/und Schröcken ; in der  
Nacht / in welcher die abscheuliche Gespenster der Sünden / des  
Tods / und der Höllen herumb schweben ; Ach ! in der Todens-  
Nacht/extollite manus vestras in sancta, alsdann hebt auff eure  
abgemattete Arm und Hände zum Heiligthumb / er greiffet das  
Zeichen des heiligen Creuzes / richtet es empor zum Himmel / &  
benedicite Dominum, ruffet mit stehen / mit Hoffnung und  
Liebe an euren gecreuzigten Herren und Erlöser Jesum/ und bit-  
tet/das



tet / daß er nunc, nun / jetzt / in dieser Noht sein Gnaden-Aug/  
 auf euch seine getreue Diener schlagen; sein sterbend Haupt zu  
 euch neigen / und jene tröstliche Wort zu einem jeden auß euch  
 sprechen wolle: Euge serve bone & fidelis, quia super pauca  
 tuisti fidelis, intra in gaudium Domini tui, *Matt. 25. v. 21.* Ey  
 du guter und getreuer Knecht / der du dich zu meinem  
 Dienst ergeben / dich unter die Zahl meiner Diener hast lassen  
 einschreiben; der du so ofte gestanden bist bey meinem Creuz=  
 Thron/mir schuldige Dienst/Ehr und Reverenz erwiesen; dein  
 Seel und Leib / dein Thun und Lassen / dein Creuz und Leyden/  
 dein Leben und Tod mir verpfändet / und für allsolchen Dienst  
 nur ein seliges End und den Himmel zum Lohn begehret / sey ge=  
 trost und wol gemuhtet / ecce nunc, siehe jeso in deinem Tod  
 mich deinen allergütigsten Herrn/ Jesum den gecreuzigten / ver=  
 traulich an / wende zu mir dein Herz und Gemüth / befehle deine  
 Seel in meine Seyten-Wunde: siehe / dort eröffnet sich die  
 Thür der himmlischen Stadt Jerusalem/intra in gaudium Do=  
 mini tui, komm und gehe ein in die Freude deines Herren. Amen.



Neunte Predigt.

Hic est Filius meus dilectus, in quo mihi bene  
 complacui. *Matt. c. 3. v. 17.*

Dieser ist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein  
 Wolgefallen hab.

Inhalt.

Die Sodales der Bruderschaft der Tod, Angst Christi  
 seynd Außerwehlte und Geliebte des gecreuzigten Je=  
 su/welchen vergünnet wird auff seiner Brust mit Jo=  
 anne zu ruhen/und zu sterben.

S. I. **S** hat der alte Poët wol gesungen: Et pulchrum di=  
 gito monstrari, & dicier: Hic est: Es wird von  
 den Menschen groß geschätzt / und sonderbar beliebt

Es wird für  
 eine sonderba=  
 re Würde ge=  
 schätzt/waß  
 einer bey  
 geach= großen